

An die Mitglieder  
des Ausschusses für Mobilität, Tourismus und  
digitale Transformation

**Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale  
Transformation**

Geschäftsführung: Marco Heilmann  
Telefon: 06421 201-1490  
E-Mail: marco.heilmann@marburg-stadt.de  
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12  
Uhr Donnerstag von 15 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

Marburg, 15.03.2023

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation  
(öffentlich)** am

**Mittwoch, dem 22.03.2023, 18:00 Uhr,  
Sitzungssaal Barfüßerstraße 11, 35037 Marburg**

lade ich Sie ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.02.2023
- 3 Bericht aus der Arbeitsgruppe Verkehr der Lokalen Agenda 21
- 4 Anträge der Fraktionen

- |     |  |              |
|-----|--|--------------|
| 4.1 | Antrag der CDU/FDP-Fraktion betr.: Der Ausbau von E-Ladesäulen muss weiter vorangetrieben werden.  | VO/0871/2022 |
| 4.2 | Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Klimaliste Marburg betr. „Marburg im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) nicht abhängen!“ | VO/1195/2023 |
| 5   | Kenntnisnahmen   |              |
| 6   | Verschiedenes  |              |

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

Schaker Hussein

<b>Antrag</b>	Vorlagen-Nr.:	<b>VO/0871/2022</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	30.08.2022
<b>Antragsteller*in:</b>	CDU/FDP	

<b>Beratungsfolge</b>		
<b>Gremium:</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Sitzung ist</b>
Magistrat	Stellungnahme	nichtöffentlich
Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

**Antrag der CDU/FDP-Fraktion betr.: Der Ausbau von E-Ladesäulen muss weiter vorangetrieben werden.**

### **Beschlussvorschlag**

Zusammen mit der städtischen Tochter „Stadtwerke Marburg“ sollen schnellstmöglich (bis spätestens Ende des Jahres 2022) in allen IKEK-Stadtteilen jeweils eine PKW-Ladesäule je angefangene 400 Einwohner an einer zentralen Stelle im jeweiligen Stadtteil installiert werden.

### **Begründung**

Elektromobilität, vor allem wenn Sie mit regenerativ gewonnener Energie betrieben wird, gilt aktuell als CO<sub>2</sub>-optimierte Art des motorisierten Individualverkehrs und wird auf viele unterschiedliche Arten gefördert.

Da Elektro-PKW nur eine begrenzte Reichweite aufweisen und daher die Nutzung dieses Fahrzeugtyps für die Langstrecke diversen Einschränkungen unterliegt, besteht in diesem Segment die größte Möglichkeit der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Die sogenannte Kurzstrecke bietet die ideale Entfernung für die Nutzung durch vollelektrische oder Hybridfahrzeuge. Dies nicht nur in Bezug auf die Fahrtstrecke, sondern auch in Bezug auf die Auswahl des PKW-Modells, da fast jeder PKW-Hersteller vollelektrische PKW mit annehmbaren Reichweiten, zu vergleichsweise moderaten Preisen im Angebot haben.

Eine Herausforderung für den PKW-Nutzer stellt nur noch die Möglichkeit der Versorgung des PKW mit elektrischer Energie. Nicht jeder Mitbürger hat die Möglichkeit, sich eine private Wallbox zu installieren, um den PKW auf seinem Grundstück nach belieben zu laden. Stichworte sind hier die Kosten für die Installation einer solchen Wallbox, die Ungeeignetheit des Bestandsgebäudes auf Grund eines zu schwach dimensionierten Stromnetzes oder entsprechendes Immobilieneigentum, an dem eine Ladestelle installiert werden kann.

Eine zentrale Ladestelle in wohnungsnaher Entfernung würde diese einfache Möglichkeit zum Laden des PKW einer großen Zahl von Mitbürgern die Hauptangst der Versorgung mit Energie nehmen und dazu bewegen, sich zumindest für die Kurzstrecke im Stadtgebiet Marburg (Stichworte: Elterntaxi, Einkaufen, Fahrt zur Arbeit) elektrisch fortzubewegen. Da es aktuell in den Marburger Außenstadtteilen (IKEK-Gebiet) keine einzige frei zugängliche Ladestation gibt, ist diese Lücke des Ladenetzes kurzfristig zu schließen.

**Karin Schaffner**

**Jan von Ploetz**

**Heiko Schäfer**

#### **Anlage/n**

- 1      Stellungnahme OBR Bauerbach
- 2      Stellungnahme OBR Bortshausen
- 3      Stellungnahme OBR Einhausen
- 4      Stellungnahme OBR Haddamshausen
- 5      Stellungnahme OBR Moischt
- 6      Stellungnahme OBR Ronhausen
- 7      Stellungnahme OBR Schröck
- 8      Stellungnahme OBR Hermershausen

## Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Ortsbeirates Bauerbach am 09.11.2022

---

### TOP 8.c Einrichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge

---

#### **Beschluss:**

Der Ortsbeirat beantragt mit Nachdruck die Installation einer Ladestation für Elektrofahrzeuge in Bauerbach!

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

Lothar Böttner  
Ortsvorsteher

Carsten Nebel  
Schriftführer

#### Anmerkung:

Information aus dem Ortsbeirat Bauerbach zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion betr.: Der Ausbau von E-Ladesäulen muss weiter vorangetrieben werden.

Eine gesonderte Stellungnahme wurde nicht abgegeben.



**Auszug  
aus der Niederschrift der Sitzung  
des Ortsbeirates Bortshausen am 11.11.2022**

---

**TOP 5   Stellungnahme zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion: Ausbau E-Ladesäulen**

---

Der Ortsbeirat befürwortet die Errichtung einer E-Ladesäule in Bortshausen. Als Standort schlägt der Ortsbeirat den Parkplatz hinter dem Wartehäuschen am Bürgerhaus vor.

Bernhard Zieske  
Ortsvorsteher

Holger Voß  
Schriftführer



**Auszug  
aus der Niederschrift der Sitzung  
des Ortsbeirates Einhausen am 13.10.2022**

---

**TOP 5   Stellungnahme zu VO/0871/2022: Der Ausbau von E-Ladesäulen muss weiter vorangetrieben werden.**

---

Als Anregung hierzu: Die Verteilung sollte nicht pauschal erfolgen, sondern der genaue Bedarf in den einzelnen IKEK Stadtteilen ermittelt werden. Dabei sollten vorrangig die Car-Sharing-Standorte berücksichtigt werden.

Birgit Stein  
Ortsvorsteherin

Carina Damm  
Schriftführerin



**Auszug  
aus der Niederschrift des Ortsbeirats  
Haddamshausen  
am 14.11.2022**

---

**TOP 5.1 Stellungnahme zum Antrag der CDU/FDP - StVV-Fraktion**

---

Der Ortsbeirat des Stadtteils Haddamshausen befürwortet den Ausbau von E-Ladesäulen auch in den IKEK-Stadtteilen und stimmt dem Antrag zu.

**Begründung:**

Mit dem EU-weit beschlossenen Ende der Verbrennungsmotoren im Jahre 2035 und der vom Stadtparlament beschlossenen Klimaneutralität im Jahre 2030 wird es auch in den kleineren ländlichen Stadtteilen zu einer neuen Mobilität und einem verstärkten Betrieb von Elektro-Fahrzeugen kommen.

Grundvoraussetzung für den Betrieb der E-Fahrzeuge ist vor allem die Verfügbarkeit von E-Ladesäulen. Insofern ist die Verfügbarkeit von E-Ladesäulen auch im Stadtteil Haddamshausen notwendig.

**Abstimmung:**

Beschluss: Ja 3 / Nein 0

Heinz-Konrad Debus  
Ortsvorsteher

Uwe Bickhard  
Schriftführer



## **Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Ortsbeirates Moischt am 20.10.2022**

---

**TOP 3   Stellungnahme zum Antrag der Marburger CDU/FDP-Fraktion, betr: weiterer Ausbau von E-Ladesäulen in den Außenstadtteilen**

---

Laut dem Antrag der CDU-Fraktion vom 30.08.2022 sollen schnellstmöglich in allen IKEK-Statteilen je 400 Einwohnern jeweils eine PKW-Ladesäule an einer zentralen Stelle im Ort installiert werden.

**Beschluss:**

Vier Mitglieder des Ortsbeirates stimmen dem Beschlussvorschlag zu, zwei lehnen ihn ab.

Margarete Hokamp  
Ortsvorsteherin

Birgitt Boßhammer  
Schriftführerin



## Rückmeldung Ortsbeirat Ronhausen vom 25.11.2022

---

### Antrag der CDU/FDP-Fraktion betr. Ausbau von E-Ladesäulen in den Stadtteilen

---

Der Vorschlag, in allen IKEK-Stadtteilen jeweils eine PKW-Ladesäule je angefangene 400 Einwohner zu installieren wird von den Mitgliedern des Ortsbeirats Ronhausen begrüßt. Für den Stadtteil Ronhausen würde das die Einrichtung einer E-Ladesäule bedeuten.

Derzeit gibt es in Ronhausen nur sehr wenige private Kfz mit elektrischem Antrieb, einzelne Anschaffungen sind geplant. Der Aufbau einer Ladesäule würde die Bereitschaft unterstützen, auf Elektromobilität umzusteigen. Als zentrale Stelle eignet sich grundsätzlich der Parkplatz am Bürgerhaus. Geprüft werden sollte, ob gleichzeitig auch ein Ladepunkt für E-Bikes eingerichtet werden kann.

Bei der Festlegung des Standorts soll beachtet werden, dass dieser nicht kollidiert mit laufenden oder künftigen Planungen für das Gelände um das Bürgerhaus und das Feuerwehrhaus. (Zisterne für Löschwasser: Planung FD Tiefbau; Sanierung des Bürgerhauses: FD Hochbau; Bedarf der Freiwilligen Feuerwehr, Umbau des Feuerwehrhauses: derzeit ohne Planung FD Feuerwehr)

Uwe Rauch  
Ortsvorsteher



## Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Ortsbeirates Schröck am 08.12.2022

---

### TOP 5 Antrag der Marburger CDU/FDP-Fraktion bezüglich Ausbau von E-Ladesäulen

---

Dieser Punkt wurde in der letzten Sitzung mangels Beschlussfähigkeit nur kurz besprochen. Es besteht im Ortsbeirat Schröck eine grundsätzlich positive Haltung zu diesem Antrag der CDU/FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung bzw. zur Vorberatung im Mobilitätsausschuss (VO/0871/2022). Im Stadtteil Schröck bieten sich insbesondere die beiden Standorte Parkplatz Bürgerhaus und Parkplatz Tausendfüßler Schule an, um dort jeweils eine Doppel-Ladestation für E-Autos sowie ergänzend eine Ladestation für E-Bikes einzurichten. Die Stadt Marburg ist aufzufordern, auf ihrem Weg hin zur Klimaneutralität auch die Außenstadtteile mit einzubeziehen.

#### **Beschluss:**

Der Ortsbeirat beantragt die Einrichtung von je einer Doppel-Ladestation für E-Autos und einer Mehrfach-Ladestation für E-Bikes an den Standorten „Vorplatz Bürgerhaus / Hingilskoots Scheune“ und „Parkplatz Tausendfüßler Schule / Sporthalle“. Schröck als zweitgrößter Marburger Außenstadtteil darf im Hinblick auf die angestrebte Klimaneutralität und die entsprechende Infrastruktur für E-Mobilität auf keinen Fall unversorgt bleiben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: 6

Nein: 0

Enthaltung: 0

Uwe Heuser  
Ortsvorsteher

Jens Mengel-Vornhagen  
Schriftführer



## **Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Ortsbeirates Hermershausen am 15.12.2022**

---

### **TOP 3 Ausbau von E-Ladesäulen Stellungnahme durch den Ortsbeirat zum Antrag der CDU/FDP-StVV-Fraktion**

---

Der Ortsvorsteher stellt den Antrag der o.g. Fraktion vor, demnach pro angefangene 400 Einwohner je Stadtteil eine E Ladesäule durch die Stadtwerke Marburg installiert werden soll. Tiefere Erläuterungen des Antrages der o.g. Fraktion werden durch den OV dargelegt.

Auch der Ortsbeirat Hermershausen kann sich eine E-Ladesäule im Bereich des Bürgerhauses vorstellen

Beschlussantrag: Der Ortsbeirat beantragt beim Magistrat der Stadt Marburg die Herstellung einer E-Ladesäule im Bereich des Bürgerhauses.

Über den Antrag wird abgestimmt:

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Ja: 2

Nein: 0

Enthaltung: 1

Der Beschluss ist damit einstimmig erfolgt

Hubert Detriche  
Ortsvorsteher

Marius Muth  
Schriftführer



<b>Antrag</b>	Vorlagen-Nr.:	<b>VO/1195/2023</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	11.03.2023
<b>Antragsteller*in:</b>	Bündnis 90/Die Grünen, Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Klimaliste Marburg	

<b>Beratungsfolge</b>		
<b>Gremium:</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Sitzung ist</b>
Magistrat	Stellungnahme	nichtöffentlich
Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

**Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Klimaliste Marburg betr.  
 „Marburg im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) nicht abhängen!“**

**Beschlussvorschlag**

Die Marburger Stadtverordnetenversammlung bringt durch den Beschluss dieses Antrags ihre massive Unzufriedenheit mit den derzeitigen Zuständen im SPNV auf der Main-Weser-Bahn zum Ausdruck. Sie fordert den Rhein-Main-Verkehrsverbund und DB Netz dazu auf, zukünftig auch im Falle von baustellenbedingten Umleitungen eine stündliche Anbindung Marburgs an Frankfurt zu gewährleisten. Ist darüber hinaus ein Schienenersatzverkehr notwendig, soll dieser zukünftig auf den kleinstmöglichen Abschnitt begrenzt werden.

Der Magistrat wird daher dazu aufgefordert, sich im RMV-Aufsichtsrat und bei der DB Netz für eine bessere SPNV- und Fernverkehrsanbindung Marburg im Baustellenfall einzusetzen. Darüber hinaus möge sich der Magistrat an die DB Fernverkehrs AG wenden, um sich dafür einzusetzen, dass die ICE-Linie 26 bei den regelmäßigen Bauarbeiten zwischen Friedberg und Frankfurt nicht standardmäßig über Fulda umgeleitet wird, sondern über Hanau, Gießen und Marburg nach Kassel verkehrt.

**Begründung**

Noch mehrere Jahre lang werden auf der Main-Weser-Bahn zwischen Friedberg und Frankfurt aufgrund des viergleisigen Ausbaus regelmäßig baustellenbedingte Fahrplanänderungen bzw. Umleitungen unabdingbar sein. Jüngste Interessensbekundungen bezüglich eines viergleisigen Ausbaus nach Gießen lassen potenziell sogar noch ein weiteres Jahrzehnt voller Baustellen und Umleitungen nicht allzu unwahrscheinlich erscheinen.

Während nahezu sämtlichen Schulferien und an vielen weiteren Wochenenden müssen die Fahrgäste aus Mittelhessen mittlerweile zeitraubende Umleitungen über Hanau in Kauf nehmen, was die klimafreundliche Nutzung des ÖPNVs zunehmend unattraktiv werden lässt. Auch weil die wenigen verbleibenden Direktzüge des RE30s dann teilweise massiv überfüllt sind, da die

alternativen Verbindungen nur von Hanau (RB41) oder Frankfurt Süd (RE98) abfahren. Jüngst musste gar mit der S-Bahn bis Offenbach Hbf gefahren werden, um den HLB-RE 98 nutzen zu können. Wenigstens eine stündliche Regionalexpress-Anbindung an den Frankfurter Hbf muss in Zukunft – trotz der vollen Gleisbelegung im Bereich Hanau-Offenbach – gewährleistet werden. Notfalls auch durch eine Nahverkehrs-Freigabe der ICE-Linie 26, die im Zweistundentakt den Frankfurter Hbf anfährt.

Zumindest insofern diese ICE-Linie überhaupt noch über Mittelhessen verkehrt: Denn hier wurde bislang leider nicht in jedem Baustellenzeitraum gewährleistet, dass die Universitätsstädte Marburg und Gießen an den Fernverkehr angebunden bleiben. Teilweise verkehrt die ICE-Linie 26 mehrere Wochen über das eh schon gut im Fernverkehr bediente Fulda, während Mittelhessen komplett vom Fernverkehr abgehängt wird – und u.a. die vielen Marburger Studierenden ihr Fernverkehrs-Semesterticket gar nicht nutzen können. Dies gefährdet auch den Standort Mittelhessen in Bezug auf die Wissenschaft und die Wirtschaft mittelfristig enorm.

Ein negativer Höhepunkt dieser Baustellen-Einschränkungen musste Marburg gar zum Jahreswechsel 2022/2023 erleben. Hier war Marburg für zwei Tage auf dem Schienenweg komplett nicht erreichbar! - aus sämtlichen Richtungen. Mit nur einer Handvoll Bussen den kompletten Schienenverkehr zwischen Gießen und Marburg abzuwickeln – und das mit einer extrem kurzfristigen Vorankündigung – ist schlichtweg nicht tragbar.

In Zukunft müssen sich die Schienenersatzverkehrs-Abschnitte dringend auf die jeweiligen Baustellen beschränken. Pauschale Streckensperrungen für größere Abschnitte sind zu vermeiden, denn Fahrzeiten wie etwa Gießen – Kassel von 3 Stunden zum Jahreswechsel treiben auch die letzten treuen Bahnkund\*innen in das Auto zurück und lassen Tourist\*innen, Geschäftsreisende und Co. einen weiten Bogen um Mittelhessen und Marburg machen.

Lukas Ramsaier	Martina Rupp	Thorsten Büchner	Alexandra Klusmann
Maik Schöniger	Mariele Diehl		

### **Anlage/n**

Keine